

unter die Zahl der architektonischen Kunstformen.

Alexandrinischer und römischer Baustil, die beiden genannten Factoren verbunden mit der Steintektonik.

Arkaden und Halbsäulen, Tonnengewölbe, Kreuzgewölbe, Kuppeln.

Princip der Stoffkundgebung.

Mittelalter.

Vermischung und Verwirrung der Stile in dem frühen Mittelalter. — Byzantinischer Stil, Romanischer Stil. Die Steinconstruction im Verfall. — Das technisch-constructive Princip beginnt mit dem 11. Jahrhundert sich seiner Aufgabe bewusst zu werden.

Praemissen seiner Entstehung.

Endlicher Sieg desselben um das 13. Jahrhundert und Beseitigung der antiken tektonischen Elemente des Stils.

Der gothische Stil.

Der Gurtbogen, das Kappengewölbe, der Widerlagspfeiler, der Strebebogen.

Die Steinconstruction beherrscht den Stil aller Künste des Mittelalters und borgt ihnen ihre decorativen Motive. Schneller Verfall des neuen Stils. Reaction des antiken Kunstbewusstseins.

Renaissance. Der Kuppelbau.

Ueber die constructive Aesthetik der neuen Schule und deren Widerspruch mit der stoffverläugnenden Aesthetik der Alten. Materialismus dieser Lehre.

IV. Metallotechnik.

a) Zwecklich-Formelles.

Das Metall durch seine Eigenschaften zu allen technischen Zwecken geeignet, greift stilbedingend in alle Zweige der Kunsttechnik und in die Baukunst ein. Doch darf man als eignes (zwecklich-formelles) Gebiet dieser Technik das Beschläge betrachten.

Ligaturen, Schlösser und Beschläge aus Metall. — Antike und mittelalterliche (orientalische und europäische) Beschläge und Schlosserarbeiten. Dergl. aus der Renaissance.

b) Technisch-Historisches.

Das Treiben, Giessen, Schmieden und Schneiden der Metalle. (Andere untergeordnetere Prozesse, wie das Prägen [Stempeln], Emailiren, Vergolden etc.)

Besondere Stile der Behandlung des Metalls, die durch diese Prozesse bedungen sind. Rückblick auf alle Zweige der Technik wegen der Verwendung des Metalls zu ihren Zwecken. Metallhyphantik, Metallgefässkunst, Metalltektonik, Metallconstruction nach den Principien der Maurerei.

Die Metallgarnitur. Metall als Schmuckstoff. Historische Nachweise aus allen Zeiten.

Der dritte Band umfasst die Architektur.

A. Tendenz.

Alle functionellen, stofflichen und constructiven Factoren, die bei der Frage über den Stil in der Baukunst in Betracht kommen, sind in den fünf vorausgeschickten Abhandlungen über die technischen Künste, die in der Baukunst zu monumentalen Zwecken zusammenwirken, enthalten und entwickelt worden. (Siehe die betreffenden Prospective der fünf Materien.)

Es treten aber noch zu diesen als mächtigste Factoren des Stils in der Baukunst

die socialen Zustände der Gesellschaft und die Verhältnisse der Zeiten hinzu, deren künstlerisch monumentaler Ausdruck stets die höchste Aufgabe der Architektur war.

Vergleichende Forschung auf dem Gebiete der Geschichte der Künste ist das einzige Mittel, welches zu einer richtigen Erkenntniss und Würdigung dieser wichtigen Momente des monumentalen Stils führen kann. So eröffnet sich ein weites Gebiet der Erfindung, indem wir unsere socialen Bedürfnisse als Momente des Stils unserer Baukunst in analoger Weise, wie es die Geschichte zeigt, künstlerisch zu verwerthen trachten. Wogegen schwerlich je durch neue Stoffe und neue Methoden ihrer constructiven Verwerthung, noch weniger durch die blosse Kraft des Genius, der seinen angeblichen Stil aus der Luft greift, ein nachhaltiger neuer Umschwung in der Baukunst herbeigeführt werden wird.

B. Inhalt der Schrift.

a) Alte Kunst.

Die vier Culturstöcke: Westasien (Chaldäa, Assyrien, Medien, Persien), Ostasien (China), Indien und Aegypten. Gegensätze, die sie in culturgeschichtlicher Beziehung bieten. Ausdrücke dieser Gegensätze in den Baustilen der betreffenden Cultursitze.

b) Hellenische Kunst.

Der Hellenismus und die Kunst der Hellenen. Verhalten des griechischen Aëtosbekrönten Tempelhauses zu dem Belustempel einerseits und zu dem aegyptischen Wallfahrtsstempel andererseits.

Versöhnung alter socialer Gegensätze in der rein formell-künstlerischen Auffassung beider.

c) Rom.

Die Weltarchitektur. Fügamer, objectiver als die griechische. Korinthische Ordnung. Bogenarchitektur. Realistik des römischen Stils. Constructives Stilmoment.

d) Christliches Rom.

Christliche Zeit.

Die Basilika und die neue östliche Kuppelkirche. Letztere als Ausdruck der konstantinischen theokratischen Idee. Ihr Gegensatz zu der Basilika. Bedeutung dieses Gegensatzes.

e) Mittelalter.

Im Osten. Baukunst der muselmännischen Völker. Byzantinischer Stil. Im Westen. Romanischer Stil.

Die Kathedrale des 13. Jahrhunderts als ecclesia triumphans, als Priester- und Wallfahrtskirche.

Parallele zwischen den mittelalterlichen Gegensätzen byzantinischer und abendländischer Theokratie und den vorhellenischen Gegensätzen Asiens und Aegyptens.

f) Renaissance.

Ist die Renaissance diesen mittelalterlichen Tendenzen der Gesellschaft gegenüber dasjenige, was die absolute Kunst der Griechen war gegenüber der tendenziösen Kunst der Assyrer und Aegypter? Hat sie ihre Aufgabe gelöst, fängt schon wieder eine neue Aera für uns an, oder sind wir erst in den Anfängen der Renaissance? Wie erkennen und verwerthen wir die socialen Motive und alles Neue, was unsere Zeit bietet, mit wahren stilgeschichtlichen Geiste? Welche Aufgaben der Gegenwart sind in dieser Be-

ziehung die wichtigsten? In welchem Sinne wurden sie bisjetzt gelöst?

g) Kritik gegenwärtiger Zustände.

Hat die neue mittelalterliche Richtung der Baukunst eine Zukunft?

Zürich.

G. Semper.

Das Ganze erscheint in drei Bänden und wird gegen 80 Druckbogen stark.

I. Band. Textile Kunst.

Mit 125 in den Text gedruckten Holzschnitten und 15 farbigen Tondrucktafeln.

1. Abth. Keramik.

2. „ Tektonik.

3. „ Stereotomie.

4. „ Metallotechnik.

III. Band. Architektur.

Der erste Band wird in 6 Lieferungen zum Subscriptionspreis von 1 $\frac{1}{2}$ die Lieferung sofort ausgegeben. Wir bedauern, wegen der lithochromen Kunstblätter nur die ersten Hefte à Cond. und zwar in einfacher Zahl abgeben zu können.

Frankfurt a/M.

Verlag f. Kunst u. Wissenschaft.

[17770.]

Dr. L. Gall's

practische Mittheilungen.

Bd. III. Heft 3. 4.

Kommen soeben zur Versendung, werden jedoch nur an diejenigen Handlungen expedirt, welche die Continuation fest verlangt.

Trier, den 20. Novbr. 1859.

J. A. Gall's Verlag.

[17771.]

In Commission erschien bei Fr. Krüger in Anclam:

Bahnsen, Dr. Julius, Schiller. Eine Gedächtnissrede gehalten den 10. Novbr. 1859 im Gymnasium zu Anclam. Preis 5 S $\frac{1}{2}$ mit 25 % Rabatt.

Kann, da gedruckt zum Besten der Schülerstiftung, nur fest, resp. baar gegeben werden.

Künftig erscheinende Bücher u. s. w.

[17772.] Anfangs December erscheint im Verlage der Unterzeichneten:

Schiller

besonders in seiner religiösen Bedeutung.

Vortrag

zu dessen 100jähriger Geburtsfeier in der freien Religionsgemeinde zu Nordhausen gehalten

von

Eduard Balzer.

8. 3 Bogen. Preis 5 S $\frac{1}{2}$ mit 25 % in Rechnung, 33 $\frac{1}{3}$ % gegen baar.

Etwaigen Bedarf bitten wir baldigst zu verlangen.

Gotha, den 15. Novbr. 1859.

Stollberg'sche Buchdruckerei.
(Verlagsbuchhandlung.)

329 *